

## **PMRExpo 2022 erzielt Besucherrekord: 4.600 Teilnehmer**

**180 nationale und internationale Aussteller – hohe Qualität der Gespräche**

Die PMRExpo 2022 hat ein Ausrufezeichen gesetzt: Nach coronabedingter Pause als Live-Event 2020 und einem gelungenen Neustart 2021 hat sie 2022 einen Besucherrekord erzielt. 4.600 Gesamtteilnehmer weilten vom 22. bis zum 24. November in der Koelnmesse – und damit 1.100 mehr als im Vorjahr 2021 (3.500). Der bisherige Teilnehmerrekord lag bei 4.500 im Vor-Corona-Jahr 2019. Die Zahl der Aussteller ist von 140 im Vorjahr auf 180 in diesem Jahr gestiegen. Sie demonstrierten in der Messehalle 10.2 Produkte, Lösungen, Anwendungen und Dienstleistungen für sicherheitskritische Kommunikation, Objektfunk und Leitstellen – und die sind gefragt denn je. Die Verantwortlichen der europäischen Leitmesse für sichere Kommunikation können 2022 eine sehr gute Bilanz ziehen.

### **Aussteller: Hohe Qualität der Gespräche**

Zahlreiche Aussteller zeigten sich mit Quantität und Qualität der Gespräche sehr zufrieden. Erstmals präsentierte sich die ENQT GmbH auf der PMRExpo. Deren Produktmanager Marius Block war angetan: „Wir hatten sehr, sehr viele gute Gespräche und haben unsere Branchenkenntnisse erweitert. Wir haben gute Kontakte geknüpft und kommen im nächsten Jahr auf jeden Fall gerne wieder.“ Auch



Fachgespräche auf den Messeständen  
Fotos PMRExpo: EW Medien und Kongresse Thomas Ecke

Christian Martin, Marketing Manager der pei tel Communications GmbH zog eine positive Bilanz: „Die Messebeteiligung war für uns erfolgreich. Es kamen genügend Leute, und es kamen die richtigen. Im letzten Jahr war der Ansturm coronabedingt noch verhalten – in diesem Jahr hatten wir bedeutend mehr Kontakte.“ Die hohe fachliche Qualität der PMRExpo-Gespräche stellt Tjark Süchting, Vertriebsaußendienst der Sinus Nachrichtentechnik GmbH, heraus: „Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Gespräche bedeutend länger geworden hier an unserem Hauptstand. Das Fachpublikum nimmt sich wirklich mehr Zeit, um am Stand zu verweilen und die Themen durchzusprechen.“

### **Herbert Reul: Sicherheitskritische Kommunikation so wichtig wie nie zuvor**

Schirmherr Herbert Reul, Minister für Inneres des Landes Nordrhein-Westfalen, spannt in seiner Eröffnungsrede den Bogen von den globalen und regionalen Bedrohungen und Krisen zu den Themen der PMRExpo. Der Krieg in der Ukraine, die Klimakrise und die Erfahrungen des letzten Jahres mit der Flutkatastrophe hätten zu einer nachhaltigen Veränderung der Sicherheitslage in Deutschland geführt und



Herbert Reul, Innenminister des Landes NRW



die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) seien mit zusätzlichen und neuen Herausforderungen konfrontiert. Reul schlussfolgerte daraus: „Die Bedeutung der sicherheitskritischen Kommunikation ist so offensichtlich wie noch nie“. Auf der PMRExpo treffe sich die geballte Kompetenz für die sicherheitskritische Kommunikation.

„Die aktuellen Fragen zur inneren Sicherheit werden auf dieser Messe aufgegriffen. Und die begleitenden Fachforen, die mindestens genauso wichtig sind, helfen dabei, Sachverhalte auszutauschen“, fuhr der Minister fort. Die Herausforderungen im Bereich Bevölkerungsschutz machten deutlich, dass man sich besser und intensiver auf Krisen-Ereignisse vorbereiten müsse. Daher sei er sehr dankbar, dass sich die Akteure aus dem Katastrophenschutz, der Feuerwehr, dem Rettungsdienst, der Polizei und der Industrie auf der PMRExpo in Köln fachlich vernetzen könnten.

### **Bernhard Klinger: Resilienz von Netzen schnell und effektiv stärken**

„Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif“, zitierte der PMeV-Vorstandsvorsitzende Bernhard Klinger zu Beginn seiner Begrüßung Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Die Ministerin hatte gefordert, Deutschland müsse in den nächsten zehn Jahren 20 Milliarden Euro in die Sicherung von Kritischen Infrastrukturen investieren. Klinger begrüßte Faesers

Aussage: „Der PMeV wirbt seit vielen Jahren dafür, einsatz- und sicherheitskritische Kommunikation weiter zu stärken.“ Seit den mutmaßlichen Sabotageakten auf die Gasleitungen Nordstream 1 und 2 sowie das Kommunikationsnetz der Deutschen Bahn habe sich die Sicherheitslage grundlegend verändert. Der Schutz der Netze vor konventioneller Sabotage und Cyberkriminalität sei eine prioritäre Baustelle. „Umso wichtiger ist es, dass nun tatsächlich schnell und effektiv in die Stärkung der Resilienz dieser Systeme investiert wird“, erklärte Klinger. Die Branche nehme diese Herausforderung an. Sie nutze die PMRExpo als Netzwerk für neutralen, herstellerunabhängigen und netzpartnerschaftlichen Dialog von Anbietern und Anwendern.

### **Thomas Scholle (BDBOS) fordert Frequenzen für BOS-Breitbandkommunikation**

In Vertretung des Präsidenten Andreas Gegenfurtner leitete Abteilungsleiter Thomas Scholle für die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) den zweiten PMRExpo-Tag ein. Er führte aus, dass aktuell mehr als eine Million Teilnehmer das BOS-Digitalfunknetz nutzen. Die Verfügbarkeit des Netzes liege bei 99,97 Prozent. Ziel sei es, für die BOS ein eigenes Breitbandnetz aufzubauen. 200.000 der über eine Million BOS-Digitalfunk-Teilnehmer, so Scholle, verfügten bereits über andere Verträge über einen Zugang zu Breitbandanwendungen.

Dies könne aber nur eine Übergangslösung sein: „Es wird Zeit für ein eigenes BOS-Breitbandnetz. Der Aufbau des Netzes ist überfällig und notwendig“, appellierte Scholle. Für das eigene BOS-Breitbandnetz fordert die BDBOS-Abteilungsleiter 60 MHz der UHF-Frequenzen im Bereich 470 bis 694 MHz. Vor dem Hintergrund, dass dieses Frequenzspektrum aktuell bis Ende 2030 dem Rundfunk und Kulturschaffenden zur Nutzung zugewiesen ist, erklärte Thomas Scholle: „Der Rundfunkfrequenzbedarf ist rückläufig. Das erlaubt eine kooperative Nutzung des Spektrums 470 bis 694 MHz“.



Bernhard Klinger, PMeV-Vorstandsvorsitzender



### Dreitägiger Summit Sichere Kommunikation

Der Summit Sichere Kommunikation bot an den drei Kongresstagen eine große Themenvielfalt rund um den technologischen Wandel der professionellen Kommunikation, Digitalisierung, Vernetzung, Breitbandstrategien, Cybersecurity und den aktuellen Entwicklungen in den Leitstellen. Sechs Fachforen rundeten das Programm der der PMRExpo 2022 ab.



Blick in ein Fachforum In der Connecting Area

### Ab 2023 veranstaltet Koelnmesse die PMRExpo

Die Koelnmesse GmbH veranstaltet ab dem kommenden Jahr 2023 die PMRExpo. Oliver Freese, COO der Koelnmesse, und PMeV-Geschäftsführer Michael Rosenzweig haben eine Kooperationsvereinbarung für die europäische Leitmesse für sichere Kommunikation unterzeichnet. Die Ausstellungsfläche wird im kommenden Jahr vergrößert, da bereits jetzt 75 Prozent der Ausstellerflächen vorgebucht wurden. Die PMRExpo findet seit dem Jahr 2000 statt. 2009 zog sie von Leipzig nach Köln um. Ideeller Träger der PMRExpo ist der PMeV – Netzwerk sichere Kommunikation. Die Koelnmesse fungiert nunmehr ab 2023 gleichermaßen als Gastgeber und Veranstalter.



Die Vertreter von Koelnmesse und PMeV sehen optimistisch der Zusammenarbeit ab 2023 entgegen. Von links: Michael Rosenzweig (PMeV), Christoph Werner (Koelnmesse), Bernhard Klinger (PMeV), Oliver Freese (Koelnmesse), Prof. Dr. Christian Glasmacher (Koelnmesse), Volker Hartwein (PMeV), Marcel Petruzzelli (PMeV) und Alexander Wolff (Koelnmesse)

Foto: Koelnmesse GmbH

Link zur Newsletter-Registrierung für Aussteller und Besucher:  
<https://www.koelnmesse.de/newsletter/newsletter.php>